



Angelegenheiten, die sich aus  
Resolutionen und Beschlüssen  
der Weltgesundheits-  
versammlung ergeben





**Regionalkomitee für Europa**

62. Tagung

**Malta, 10.–13. September 2012**

Punkt 3 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC62/6

13. Juli 2012

121466

ORIGINAL: ENGLISCH

## **Angelegenheiten, die sich aus Resolutionen und Beschlüssen der Weltgesundheitsversammlung ergeben**

Die 65. Weltgesundheitsversammlung (WHA65) verabschiedete 17 Resolutionen und 9 Beschlüsse. In diesem Papier sind diejenigen berücksichtigt, die von besonderem Interesse für die Europäische Region zu sein scheinen. Gleichzeitig werden Folgemaßnahmen des Regionalbüros vorgeschlagen.

Besonderes Augenmerk gilt den geforderten Folgemaßnahmen zu Beschluss WHA 65(9) über die WHO-Reform unter Tagesordnungspunkt 5 f) während des diesjährigen Regionalkomitees.

Dieser Punkt betrifft auch den Beitrag der Region zur globalen Debatte über den Beschluss WHA65(8) zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten sowie die Weiterverfolgung der Ergebnisse der Tagung auf hoher Ebene über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten, welche die Generalversammlung der Vereinten Nationen veranstaltete und er betrifft die Resolution WHA65.22 zur weiteren Behandlung des Berichts der Beratenden Expertengruppe für Fragen von Forschung und Entwicklung sowie ihrer Finanzierung und Koordinierung und schließlich die Resolution WHA65.4 über die globale Belastung durch psychische Störungen und auf die Notwendigkeit einer umfassenden und abgestimmten Antwort durch die Gesundheits- und Sozialsysteme in den Ländern.

Die in diesem Papier genannten Dokumente und Resolutionen sind auf der Website des Hauptbüros erhältlich unter der Adresse: <http://www.who.int/gb>.



Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
<p>Beschluss WHA65(8)</p>	<p>Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten: Folgemaßnahmen zu den Ergebnissen der Tagung auf hoher Ebene über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten, welche die Generalversammlung der Vereinten Nationen veranstaltete.</p>	<p>In der Politischen Erklärung, die auf der Tagung auf hoher Ebene über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten angenommen wurde, wird es als vordringlich bezeichnet, einen freiwilligen globalen Beobachtungsrahmen sowie Partnerschaftsmechanismen für sektorübergreifende Maßnahmen im Jahr 2012 zu entwickeln. Durch diesen Beschluss steckte die Weltgesundheitsversammlung das globale Ziel, die durch nichtübertragbare Krankheiten verursachte vorzeitige Sterblichkeit bis 2025 um 25% zu verringern, und hielt zugleich fest, dass es global breite Unterstützung für weitere freiwillige Ziele gebe, u. a. in Bezug auf Bluthochdruck, Tabakkonsum, Salz/Natrium und Bewegungsarmut. Der Beschluss legt auch ein Verfahren und einen Zeitrahmen für den Abschluss der Arbeit bis Ende 2012 fest, hierunter eine Konsultation mit den Regionalkomitees, eine offizielle Tagung mit den Mitgliedstaaten vor Ende Oktober sowie Konsultationen mit maßgeblichen Akteuren. Ein Bericht über den Inhalt der Empfehlungen soll der 66. Weltgesundheitsversammlung (WHA66) über den Exekutivrat zugeleitet werden.</p> <p>Die Mitgliedstaaten der Europäischen Region sollen die Umsetzung der einschlägigen globalen Strategien und Aktionspläne sowie der Politischen Erklärung der Vereinten Nationen mit ungebremstem Elan fortführen. Das Ausmaß der nationalen und internationalen Investitionen und die Priorität solcher Maßnahmen untersucht werden, damit die Finanzierung in Einklang mit der politischen Priorität gebracht werden kann.</p> <p>In seiner Resolution EUR/RC61/R3 über die Umsetzung der Europäischen Strategie zur Prävention</p>	<p>Mitgliedstaaten aus der Europäischen Region kamen im Februar 2012 in Oslo zu einer Fachtagung über die für den globalen Kontrollrahmen vorgeschlagenen Zielvorgaben und Indikatoren zusammen. Die Europäische Region war die erste Region der WHO, die eine derartige Fachtagung durchführte, um den Konsultationsprozess mit den Ländern zu prägen und die Ansicht der Region über die Beobachtung und Bewertung des Aktionsplans zur Umsetzung der Europäischen Strategie zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten (2012–2016) und über „Gesundheit 2020“ zu erfahren.</p> <p>Der Konsultationsprozess zum globalen Kontrollrahmen wird in einer Online-Konsultation durch das Regionalkomitee weiter vorangetrieben werden. Die Ergebnisse dieser Konsultation und der Tagung im Februar 2012 werden dem Regionalkomitee zum Tagesordnungspunkt Angelegenheiten, die sich aus Resolutionen und Beschlüssen der Weltgesundheitsversammlung ergeben, vorgelegt werden.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten forderte das Regionalkomitee, dass die entsprechenden Zielvorgaben und Indikatoren für den Aktionsplan durch die des globalen Kontrollrahmens und durch die Zielsetzungen aus dem Entwicklungsprozess von „Gesundheit 2020“ geprägt werden sollten.</p>	
WHA65.3	Stärkung der Konzepte gegen nichtübertragbare Krankheiten zur Förderung des gesunden Alterns	<p>In der Resolution wird die WHO um Unterstützung der Mitgliedstaaten dafür gebeten, Nachdruck auf Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention im gesamten Lebensverlauf zu legen (auch durch sektorübergreifende Ansätze für ein gesundes Altern) und sie wird gebeten, als thematischen Schwerpunkt für den Weltgesundheitsbericht 2014 die globale Situation im Bereich des Alterns zu erwägen.</p> <p>Das Regionalbüro weitet seine Arbeit mit den Mitgliedstaaten und Partnern zur Unterstützung eines aktiven und gesunden Alterns aus und konzentriert sich besonders auf die Themen gesundes Altern im gesamten Lebensverlauf, Sicherung stützender Umfelder sowie eine Gesundheitsversorgung und Langzeitpflege, die auf alternde Bevölkerungen vorbereitet ist. Am Weltgesundheitstag, dem 7. April 2012, ergriff das Regionalbüro mehrere Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins von der Thematik und zur Förderung eines aktiven und gesunden Alterns.</p>	<p>Strategie und Aktionsplan für gesundes Altern in der Europäischen Region (2012–2020) liegen dem Regionalkomitee auf der diesjährigen Tagung vor. Das Papier bündelt die wichtigsten altersrelevanten Elemente im Arbeitsprogramm des Regionalbüros kohärent in vier strategischen Handlungsfeldern sowie fünf prioritären Maßnahmen, die das neue Rahmenkonzept der Europäischen Region „Gesundheit 2020“ ergänzen.</p>
WHA65.4	Die globale Belastung durch psychische Störungen und die Notwendigkeit einer umfassenden und abgestimmten Antwort durch die Gesundheits- und Sozialsysteme in	<p>In der Resolution werden die Mitgliedstaaten gebeten, psychischer Gesundheit und der Entwicklung eines umfassenden Aktionsplans angemessene Priorität einzuräumen, welcher die Fragen bezüglich der Leistungen, der Zugänglichkeit der Versorgung, der Konzepte, der Gesetzgebung, der Unterstützung</p>	<p>Seit Januar 2011 arbeitet das Regionalbüro eng mit den Mitgliedstaaten, nichtstaatlichen Organisationen und Experten an der Entwicklung einer Strategie der Region für psychische Gesundheit. Reichweite, Ziele und Werte dieser Strategie werden eng mit dem globalen Aktionsplan abgestimmt.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
	den Ländern	<p>und Behandlung aufgreift und psychischen Störungen vorbeugen, psychische Gesundheit fördern, Stigma bewältigen, Menschenrechte fördern und Menschen mit psychischen Störungen zu selbstbestimmtem Handeln befähigen soll. Die WHO wird gebeten, der WHA66 einen derartigen umfassenden Aktionsplan für psychische Gesundheit vorzulegen.</p> <p>Psychische Gesundheitsprobleme machen fast 20% der Krankheitslast in der Europäischen Region der WHO aus und betreffen jede vierte Person einmal im Laufe ihres Lebens. Von den zehn Ländern mit den höchsten Suizidraten in der Welt liegen neun in der Europäischen Region.</p> <p>Das Regionalbüro begrüßt es, dass ein Aktionsplan in Partnerschaft mit den Regionen entwickelt werden soll und dass dieser die Strategien der Regionen mit einschließen und dabei sensibel für die unterschiedlichen Entwicklungsstadien und Bedürfnisse der Mitgliedstaaten sein soll.</p>	<p>Eine Konsultationstagung zum globalen Aktionsplan und der Strategie der Region wird am 4. September 2012 in Oslo stattfinden. Gesundheitsminister aus allen Mitgliedstaaten in der Europäischen Region wurden um die Nominierung von Vertretern zur Teilnahme an dieser Tagung gebeten. Die auf dieser Tagung gemachten Anmerkungen und Empfehlungen werden dem Regionalkomitee auf dessen Tagung in Malta eine Woche später vorgelegt.</p>
WHA65.5	Poliomyelitis: Intensivierung der globalen Eradizierungsinitiative	<p>In der Resolution wird die Vollendung der Eradizierung des Poliovirus zu einer programmatischen Dringlichkeit für die globale Bevölkerungsgesundheit erklärt, welche die Initiative zur globalen Eradizierung von Polio innerhalb der Organisation stärkt, und die Mitgliedstaaten, in denen das Poliovirus noch übertragen wird, werden dringend dazu aufgefordert, die Angelegenheit wie einen Notfall der nationalen Gesundheit zu behandeln. Die Mitgliedstaaten werden außerdem dringend ersucht, Strategien mit starken nationalen Aufsichts- und Rechenschaftsverfahren umzusetzen und die Immunität der Bevölkerung durch zusätzliche Impfungen und Massenkampagnen zu stärken. In</p>	<p>Die Herausforderung liegt darin, die weitere Arbeit mit dem gleichen Schwung der Vergangenheit fortzusetzen und sicherzustellen, dass ausreichende finanzielle und personelle Mittel vorhanden sind bzw. im Regionalbüro oder in den Mitgliedstaaten mobilisiert werden. Dies ist insbesondere für jene Länder von Bedeutung, in denen ein hohes Risiko für die Ausbreitung des Virus nach einer Einschleppung vorliegt. Das Regionalbüro wird die Mitgliedstaaten und besonders die zentralasiatischen Republiken weiter darin unterstützen, im Zeitraum 2012–2013 zusätzliche nationale bzw. subnationale Ergänzungsimpfungen in Hochrisikogebieten durchzuführen, wenn die Mittel hierzu von</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>der Resolution wird außerdem die Anwendung der Impfpfehlungen auf alle, die in von Infektionen betroffenen Gebiete ein- oder aus diesen ausreisen, sowie die epidemiologische Überwachung nach Zertifizierungsstandard gefordert und die Notwendigkeit betont, wachsam gegenüber der Einschleppung von Fällen zu bleiben. In der Resolution wird auch betont, wie wichtig die Sicherung der erforderlichen finanziellen Mittel bis zur Unterbrechung der Übertragung Ende 2012 bzw. bis zum Beginn der Planung für die abschließende Strategie gegen Polio Ende 2018 ist.</p> <p>Durch die Annahme von Resolution EUR/RC60/R12 auf der Tagung des Regionalkomitees im September 2010 erneuerten die 53 Mitgliedstaaten ihre politische Entschlossenheit zur Unterstützung des poliofreien Status der Europäischen Region und baten eindringlich, die hohe Immunität der Bevölkerung gegen das Poliovirus aufrechtzuerhalten, die hervorragende Überwachung des Poliovirus und der akuten schlaffen Lähmung beizubehalten und finanzielle Mittel für die vollständige Umsetzung des Programms bereitzustellen.</p> <p>Im August 2011 erklärte die Polio-Zertifizierungskommission der Region die erfolgreiche Unterbrechung der Übertragung (nach einem Polio-Ausbruch im Jahr 2010) und teilte mit, dass die Region ihren poliofreien Status verteidigt hat. Während ihrer Jahrestagung im Juni 2012 erinnerte die Kommission an den zehnten Jahrestag der Zertifizierung der Region als poliofrei und gelangte auf Grundlage der vorgelegten Belege zu dem Schluss, dass es keine Anzeichen für eine fortgesetzte Übertragung des Polio-Wildvirus in der Region gebe,</p>	<p>den Partnern bereitgestellt werden.</p> <p>Die Qualität der epidemiologischen Überwachung wird verbessert werden, damit jede Einschleppung des Poliovirus prompt entdeckt und entsprechend reagiert wird. Das Regionalbüro wird weiterhin die Qualität der epidemiologischen Überwachung in allen 53 Mitgliedstaaten genau beobachten und in allen Hochrisikoländern 2012–2013 Bewertungen der schnellen Surveillance durchführen.</p> <p>Die Zahl der Kinder in der Ukraine, die durch Polio und andere durch Impfung vermeidbare Krankheiten gefährdet sind, ist groß und wächst so schnell, dass dies eine Bedrohung für die gesamte Welt darstellt. Sobald geeignete Impfstoffe gekauft und verfügbar sind, muss dringend die Wiederherstellung der Regelimpfung geplant und verwirklicht und Nachholimpfungen müssen durchgeführt werden. Das Regionalbüro hat mit der Ukraine bei der Überprüfung des Programms eng zusammengearbeitet und wird auch fachliche Unterstützung leisten, damit gemäß den Untersuchungsergebnissen ein Plan zur Impfung der nicht geimpften Personen entwickelt werden kann.</p> <p>Weil die globale Konzeption zur sicheren Eindämmung der Polio jetzt fertig gestellt ist, könnte das Regionalbüro beim Übergang zur nächsten Phase der Eindämmung eine führende Rolle übernehmen.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		betonte allerdings auch, dass aufgrund der weltweit noch stattfindenden Übertragung und der fehlenden Immunität mancher Bevölkerungsteile in der Region weiterhin ein Risiko bestehe.	
WHA65.6	Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern	<p>Durch diese Resolution billigt die Weltgesundheitsversammlung die umfassende Umsetzung des Plans für die Ernährung von Müttern, Säuglingen und Kleinkindern und bittet die Mitgliedstaaten den Plan mit Unterstützung der WHO in die Praxis umzusetzen.</p> <p>Mit dem Plan soll die Umsetzung der Globalen Strategie für die Ernährung von Kleinkindern und jungen Kindern gestärkt und beschleunigt werden, wobei ein Schwerpunkt auf die internationale Vermarktung von Milchersatzprodukten gelegt wird. Sie soll helfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Umsetzung der Interventionen zur Prävention und Handhabung schwerer Fehlernährung und der gezielten Bekämpfung von Vitamin- und Mineraldefiziten zu verbessern,</li> <li>• die politische Entschlossenheit zum Kampf gegen Fehlernährung in all ihren Formen zu stärken und konzeptionelle Rahmen gegen eine doppelte Belastung durch Fehlernährung zu entwickeln oder zu überprüfen und angemessene Mittel bereitzustellen,</li> <li>• Interventionen zur Verbesserung der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern höhere Priorität (hierunter Schutz und Förderung des Stillens und rechtzeitige, sichere und angemessene Fütterung von Beikost) einzuräumen,</li> <li>• diese Strategien in umfassende Angebote für Mutter und Kind zu integrieren,</li> </ul>	<p>Das Regionalbüro leitet das größte Meldesystem für Adipositas im Kindesalter und hat mit der Europäischen Kommission ein gemeinsames Projekt zur Beobachtung von Ernährung und körperlicher Betätigung sowie zur Prävention von Adipositas umgesetzt. Diese Initiative bietet u. a. Informationen in Bezug auf wichtige Zusagen aus der Europäischen Charta zur Bekämpfung der Adipositas und dem Europäischen Aktionsplan Nahrung und Ernährung (2007–2012) und sie gestaltet die Maßnahmen zur Umsetzung der Europäischen Strategie zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten mit.</p> <p>In diesem Zusammenhang hat das Regionalbüro kürzlich die Datenbank NOPA (kurz für nutrition, obesity and physical activity, deutsch: Ernährung, Adipositas und körperliche Betätigung) vorgestellt. Das Regionalbüro koordiniert bereits Maßnahmen auf Ebene der Region und ist auch bereit zu einer Ausweitung der Tätigkeit in den Bereichen Verringerung der Salzaufnahme durch die Bevölkerung, Instrumente und Programme zur Förderung der körperlichen Betätigung, Eliminierung der Transfettsäuren, Preispolitik, Lebensmittelsteuern, Förderung aktiver Fortbewegung, Unterstützung für die Entwicklung, Umsetzung und Auswertung nationaler Pläne und Strategien mit Schwerpunkt auf Ungleichheiten sowie die Entwicklung von Kapazitäten zur Thematisierung von Adipositas im Gesundheitssystem.</p>



Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Überwachung der Ernährung auszubauen und die Millenniums-Entwicklungsziele (MZ) stärker zur Beobachtung der Fortschritte heranzuziehen,</li> <li>• die WHO-Leitlinien für das Wachstum von Kindern durch ihre Integration in die Programme für Kindergesundheit zu verwirklichen.</li> </ul> <p>Übergewicht ist eine der größten gesundheitspolitischen Herausforderungen für die Europäische Region und die Doppelbelastung durch Fehlernährung trifft in einigen Mitgliedstaaten besonders die Kinder.</p> <p>Die Prävalenz von Mikronährstoffmangel ist in einigen Ländern der Europäischen Region und besonders unter den schwachen Bevölkerungsgruppen wohlhabenderer Länder immer noch besorgniserregend und könnte durch die internationale Krise noch zunehmen.</p>	
WHA65.7	Umsetzung der Empfehlungen der Kommission über Aufklärung und Rechenschaft für die Gesundheit von Frauen und Kindern	Die Resolution drängt die Mitgliedstaaten, ihre Zusagen in Bezug auf die Globale Strategie für die Gesundheit von Frauen und Kindern des Generalsekretärs der Vereinten Nationen einzuhalten, die Rechenschaftsverfahren für Gesundheit und ihre Kapazitäten zur Beobachtung und Bewertung der Fortschritte und Leistungen zu stärken und bestehende Mechanismen zur Beobachtung der Fortschritte zu harmonisieren. Sie fordert die WHO dazu auf, die Mitgliedstaaten in der Zusammenarbeit mit allen Akteuren an der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission und auch die Gruppe unabhängiger Prüfer zu unterstützen.	Die Querschnittsarbeit im Regionalbüro zu den MZ ist eine Priorität der Regionaldirektorin, die sich vornehmlich konzentriert auf: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Beobachtung und Rückmeldung von Fortschritten in der Europäischen Region mit den gesundheitsbezogenen MZ,</li> <li>• die Sicherung der Aufmerksamkeit für die MZ in der Entwicklung des neuen Rahmenkonzepts der Europäischen Region für Gesundheit und Wohlbefinden „Gesundheit 2020“ und die Unterstützung nationaler Gesundheitskonzepte und -strategien sowie die Weiterverfolgung der Charta von Tallinn: Gesundheitssysteme für Gesundheit und Wohlstand,</li> </ul>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Die Kommission dehnte den Geltungsbereich der Globalen Strategie auf 75 Länder aus. In diesen Ländern ereignen sich fast 95% der Todesfälle von Mutter und Kind vor und während der Geburt sowie im Wochenbett (aus der Europäischen Region gehören Aserbaidschan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan dazu, an der Initiative Countdown bis 2015 sind Aserbaidschan, Tadschikistan und Turkmenistan beteiligt, an der Initiative Jede Mutter und jedes Kind sind Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan beteiligt).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erhöhung des Bewusstseins davon, wie soziale Determinanten von Gesundheit Ungleichgewichte im Fortschritt auf die MZ beeinflussen, und die Erzeugung von Wissen darüber, wie die MZ-Fortschritte für gesellschaftlich ausgegrenzte Gruppen beschleunigt werden können,</li> <li>• die Stärkung der Bündnisse und Verbesserung der Koordinierung mit anderen Organisationen der Vereinten Nationen durch Federführung in der interinstitutionellen Gruppe der Vereinten Nationen zum Thema MZ.</li> </ul> <p>Dar Regionalbüro setzt sich gemeinsam mit maßgeblichen Partnern dafür ein, dass Gesundheit ein wichtiges Element der Ziele auch nach 2015 wird und dass dies deutlich mit dem Prozess der WHO-Reform verknüpft wird. Die Arbeit des Regionalbüros soll den Prioritäten der Mitgliedstaaten entsprechen, damit die WHO in der Lage ist, diese in der Bewältigung neuer gesundheitspolitischer Herausforderungen und unerledigter Aufgaben zu unterstützen.</p> <p>Mit den in Frage kommenden Ländern sollen in der ersten Oktoberwoche Workshops in Bischkek (Kirgisistan) durchgeführt werden. In den Workshops soll die aktuelle Lage systematisch bewertet werden und es soll die Entwicklung nationaler Aktionspläne unterstützt werden, die prioritäre Maßnahmen zur Stärkung der Rechenschaftspflicht im Gesundheitsbereich allgemein und für die Gesundheit von Frauen und Kindern im Besonderen festlegen. Sie werden mit Workshops über Gesundheitsinformationen für fünf weitere Länder der Subregion verknüpft.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA65.8	Ergebnis der Weltkonferenz über soziale Determinanten von Gesundheit	<p>Diese Resolution unterstützt die Politische Erklärung von Rio über die sozialen Determinanten der Gesundheit und bezeichnet sie als einen wesentlichen Beitrag für die Arbeit der Mitgliedstaaten und der WHO. Die Mitgliedstaaten werden darin gebeten, die Zusagen aus der Politischen Erklärung von Rio mit Unterstützung durch die internationale Gemeinschaft zu verwirklichen. Sie werden auch gebeten, Konzepte, Strategien und Pläne zu entwickeln, die auf einer Linie mit dem Ansatz der Gesundheit in allen Politikbereichen liegen. In Anerkennung der führenden Rolle der WHO wird die Generaldirektorin ersucht, eng mit anderen Organisationen der Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten und die sozialen Determinanten von Gesundheit im Prozess der WHO-Reform und in der künftigen Arbeit der WHO gebührend zu berücksichtigen. Die Resolution bittet die Generaldirektorin darum, der WHA66 und der WHA68 über Fortschritte in der Umsetzung dieser Resolution und der Politischen Erklärung von Rio über die sozialen Determinanten zu berichten.</p> <p>Das Regionalbüro hat in diesem Bereich durch seine Arbeit im Europäischen Büro für Investitionen in Gesundheit und Entwicklung in Venedig und am Sitz in Kopenhagen eine führende Rolle gespielt.</p> <p>Das Regionalbüro begrüßt die Resolution, die stimmig zu den regionalen Aktivitäten für eine evidenzbasierte, systematische und verantwortliche Herangehensweise zur vollständigen Berücksichtigung der sozialen und ökonomischen Determinanten von Gesundheit passt. In den vergangenen Jahren wurde besonders Nachdruck darauf gelegt, die sozialen Determinanten, die Gleichstellung der Ge-</p>	<p>Das Regionalbüro wird die Mitgliedstaaten hier auch weiter unterstützen, indem es normative Orientierung und Instrumente zur Bewältigung sozial bedingter gesundheitlicher Benachteiligungen anbietet. Es wird durch wissenschaftliche Erkenntnisse und Fachwissen den politischen Entscheidungsträgern Orientierungshilfen bieten und so die Führungskapazität in den Mitgliedstaaten für ein systematisches Handeln im Bereich der sozialen Determinanten von Gesundheit und für den Abbau gesundheitlicher Benachteiligung stärken. Das Regionalbüro wird auch die konzeptionellen Auswirkungen neuer Forschungsergebnisse zu sozial bedingten gesundheitlichen Benachteiligungen beobachten und prüfen.</p> <p>Die Studie der Europäischen Region über die sozialen Determinanten von Gesundheit und die gesundheitliche Kluft wird sich auch auf das neue Rahmenkonzept der Region „Gesundheit 2020“ auswirken.</p> <p>Die Thematisierung der sozialen Determinanten von Gesundheit und die Bewältigung der damit verbundenen gesundheitlichen Benachteiligungen sind ein zentrales Anliegen von „Gesundheit 2020“. Der fachliche Beistand in diesem Bereich hat in den vergangenen Jahren signifikant zugenommen und wird wahrscheinlich weiter zunehmen, wenn „Gesundheit 2020“ vom Regionalkomitee gebilligt wird. Weil die Länder sich in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung umfassender und systematischer Maßnahmen zu den sozialen Determinanten von Gesundheit befinden, muss derartiger Fachbeistand an die Gegebenheiten der Länder angepasst werden. Dies gilt auch für die in den Mitgliedstaat-</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>schlechter und die Chancengleichheit in die Stärkung der Gesundheitssysteme und der öffentlichen Gesundheit durch gesamtstaatliche Ansätze aufzunehmen und einzubauen.</p>	<p>ten erforderlichen institutionellen wie personellen Verbesserungen. Dieser Ansatz ist zentral für die nächste Entwicklungsphase der Außenstelle in Venedig sowie für die Gestaltung, Umsetzung und Auswertung sämtlicher WHO-Programme und Konzepte.</p>
WHA65.17	Globaler Aktionsplan für Impfstoffe	<p>Durch die Resolution wird der Globale Aktionsplan für Impfstoffe unterstützt und die Mitgliedstaaten werden dringend aufgefordert, sich für das Erreichen der Immunisierungsziele zu engagieren, die Visionen und Strategien des Plans anzuwenden und dafür angemessene personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Sie sollen jährlich den Regionalkomitees auf einer dem Thema gewidmeten Sitzung über die Fortschritte und gemachten Erfahrungen berichten. Die WHO wird gebeten, die Umsetzung des Plans durch mehr Abstimmung und Koordinierung mit den Akteuren zu unterstützen und dabei den Ausbau der Regelimpfung sowie das Auffinden und Aufbringen zusätzlicher finanzieller Mittel besonders für Länder mit niedrigem bis mittlerem Volkseinkommen zu betonen.</p> <p>Obwohl die Durchimpfung in der Europäischen Region der WHO relativ hoch ist, erhalten fast 650 000 Kinder keine Erstimpfung mit einem Masernimpfstoff als Mindestimpfschutz und durch Impfung vermeidbare Krankheiten verursachen weiterhin Erkrankung, Behinderung und auch Tod. In den letzten Jahren hatten Länder in der Europäischen Region mit großen und sporadischen Krankheitsausbrüchen zu kämpfen und zwar vor allem aufgrund von Masern: die Ausbrüche wurden auch aus vielen Länder im Westen der Region gemeldet.</p>	<p>Das Regionalbüro wird die Mitgliedstaaten auch weiter bei der Stärkung ihrer Impfprogramme unterstützen und dies über die Stärkung der Gesundheitssysteme betreiben. Teil dieser Unterstützung ist es auch, Erfahrungen mit der Einführung neuer Impfstoffe in der Region zu sammeln und weiterzugeben. In Ländern mit niedrigem Volkseinkommen wird das Regionalbüro weiter die Entscheidungsfindung und die Erhebung epidemiologischer und ökonomischer Daten unterstützen. Das Regionalbüro bietet auch fachliche Unterstützung für eine Evaluierung vor und nach der Einführung der Impfstoffe an. In Bezug auf die Impfung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (mit handelsüblichen oder neuen Impfstoffen) besteht die klare Notwendigkeit der Beobachtung schulischer Impfprogramme, die es überall in der Europäischen Region gibt. Dafür plant das Regionalbüro in Absprache mit den Mitgliedstaaten zusätzliche Beobachtungsinstrumente anzuwenden.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Das Regionalbüro engagiert sich für die Arbeit mit den Mitgliedstaaten, damit alle ungeimpften Kinder in der Region erreicht werden.</p>	
WHA65.18	Weltimpfwoche	<p>In der Resolution werden die Mitgliedstaaten gebeten, die letzte Aprilwoche zur Weltimpfwoche zu erklären, und die WHO darum ersucht, die Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung der Weltimpfwoche als Rahmen zur Förderung des Bewusstseins von der Bedeutung der Immunisierung im Lebensverlauf und des allgemeinen Zugangs zu diesem lebenswichtigen Gesundheitsdienst zu unterstützen. Während der Erörterung betonten einige Mitgliedstaaten die Notwendigkeit, dass die WHO hier eine starke Führungsrolle übernimmt.</p> <p>Das Regionalbüro initiierte 2005 als eines der ersten eine Impfwoche, deren zentrale Botschaft lautete, dass alle Kinder geimpft werden müssen, damit Erkrankungen verhindert und Leben geschützt werden. Das Ziel der Europäischen Impfwoche ist eine Erhöhung der Impfrate durch die Schärfung des Bewusstseins von der Bedeutung der Impfung und sie trägt daher unter dem Motto <i>Vorbeugen – Schützen – Impfen</i> diese Botschaft in die ganze Region.</p> <p>Die siebte Europäische Impfwoche (EIW) fand vom 21. bis 27. April 2012 statt und war die erfolgreichste ihrer Art seit 2005. Alle 53 Mitgliedstaaten in der Europäischen Region nahmen 2012 an ihr teil und nutzten die Gelegenheit, für Impfungen zu werben und in einigen Fällen auch aufsuchende Arbeit zu leisten und Zusatzimpfungen durchzuführen.</p>	<p>Die Europäische Impfwoche wird im kommenden Jahr im Rahmen der globalen Initiative in der letzten Aprilwoche durchgeführt.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
WHA65.19	Minderwertige/nachgeahmte/falsch etikettierte/gefälschte/kopierte Arzneimittel	<p>In Weiterverfolgung eines Berichts der Arbeitsgruppe zum Thema minderwertige/nachgeahmte/falsch etikettierte/gefälschte/kopierte Arzneimittel wird in dieser Resolution die grundlegende Rolle der WHO für die Sicherung der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, für die Förderung der Zugänglichkeit und die Unterstützung der nationalen Aufsichtsbehörden betont. Die Weltgesundheitsversammlung beschloss, einen neuen Mechanismus für die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten aus dem Blickwinkel der Bevölkerungsgesundheit zu schaffen, der Betrachtungen des Handels und des geistiges Eigentums außen vor lässt. Sie bat die Mitgliedstaaten eindringlich, sich an diesem neuen Mechanismus auf freiwilliger Basis zu beteiligen und ihn nach dreijährigem Betrieb zu überprüfen. Indem sie sich besorgt über Finanzierungslücken für die Arbeit der WHO in diesem Bereich äußerte, bat sie die Mitgliedstaaten auch eindringlich um eine ausreichende Finanzierung des Sekretariats.</p> <p>Das Regionalbüro begrüßt die Resolution und ihr Potenzial für die öffentliche Gesundheit und engagiert sich schon stark für die von der Arbeitsgruppe empfohlenen Maßnahmen.</p> <p>Die erste regionale Zusammenkunft der Arbeitsgruppe fand im Juni 2011 in Kiew (Ukraine) statt. Die Teilnehmer vertraten 19 Arzneimittelbehörden aus Ost- und Südosteuropa. Alle teilnehmenden Länder bekannten sich zur fortgesetzten aktiven Mitarbeit in der Arbeitsgruppe.</p> <p>Das Regionalbüro hat sich im Dezember 2011 in Rom an der Arbeit des Expertenausschusses zur</p>	<p>Das Regionalbüro arbeitet mit den Ländern daran sicherzustellen, dass ein chancengleicher Zugang zu bezahlbaren Arzneimitteln von garantierter Güte besteht, und es unterstützt die Länder, indem es Anleitungen, Fachbeistand und Schulungen anbietet. Es will die Länder dazu befähigen, die globalen Standards zu erfüllen, indem international anerkannte Normen, Standards und Leitlinien entwickelt werden.</p> <p>Sechs Länder (Belarus, Georgien, Kirgisistan, Kroatien, die Russische Föderation und die Ukraine) sind für einen Modellversuch mit einer Kommunikationsstrategie der nationalen Arzneimittelbehörden ausgewählt worden. Das Projekt ist auf ein Jahr angelegt und soll dem Transfer entwickelter Techniken in alle Mitgliedstaaten in der Region dienen.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen Expertenausschuss und Arbeitsgruppe (Informationsaustausch und Zusammenkünfte) wird fortgesetzt.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Minimierung der Risiken für die öffentliche Gesundheit durch die Fälschung medizinischer Produkte und ähnliche Verbrechen beteiligt, die von der Europäischen Direktion für die Qualität von Medikamenten und Gesundheitsvorsorge (EDQM) und der italienischen Arzneimittelbehörde organisiert worden war.</p>	
<p>WHA65.20</p>	<p>Reaktion und Funktion der WHO im Themenbereich Gesundheit in Bezug auf den wachsenden Gesundheitsbedarf in humanitären Notsituationen</p>	<p>In der Resolution werden die Mitgliedstaaten und Geber dazu aufgefordert, Mittel für Maßnahmen des Gesundheitswesens im Falle humanitärer Notlagen für den Prozess der konsolidierten Hilfsappelle der Vereinten Nationen und für Blitzappelle zu spenden, die institutionelle Kapazität der WHO zur Ausübung ihrer Führungsrolle im Gesundheitsbereich zu stärken und im Sinne effizienter Gegenmaßnahmen für eine angemessene Konsultation mit dem betroffenen Land und allen humanitären Partnern zur Unterstützung und Erleichterung einer wirksamen Verständigung im Gesundheitsbereich zu sorgen. Weitere Forderungen betreffen die Stärkung des nationalen Risikomanagements, der Katastrophenvorsorge und Notfallplanung sowie der Katastrophenteams in den betreffenden Gesundheitsministerien zur Sicherung eines nationalen Koordinierungsmechanismus sowie den Aufbau und die Koordinierung der nationalen Kapazitäten auf allen Ebenen und die Schaffung ehrenamtlicher Gesundheitshilfeteams und geeigneter Einsatzverfahren im Notfall.</p> <p>Die WHO wird dazu aufgefordert, für die erforderlichen Konzepte, Leitlinien, angemessenen Leitungsstrukturen und Verfahren sowie organisatorischen Kapazitäten und Ressourcen zu sorgen, damit sie ihre Rolle als federführende Organisation erfül-</p>	<p>Das Regionalbüro unterstützt die Mitgliedstaaten darin, sich unter Verwendung eines Ansatzes, der die ganze Gesundheit gegen alle Gefahren schützen soll (englisch: all-hazard/whole-health), auf Katastrophen und Krisen im Gesundheitsbereich vorzubereiten, auf sie zu reagieren und Wiederaufbaumaßnahmen einzuleiten. Aktivitäten zur Stärkung der Bereitschaft umfassen Bewertungen, Workshops für den Kapazitätsaufbau, fachliche Unterstützung und Dokumentation.</p> <p>Wichtige Prioritäten sind hier die weitere Verbreitung der Bewertungen der Krisenkapazitäten der Gesundheitssysteme in den Mitgliedstaaten unter Anwendung von Instrumenten, die mit den Partnern entwickelt und fertiggestellt wurden. Die Bewertungen in den Ländern werden ergänzt durch Initiativen auf regionaler und nationaler Ebene für den Kapazitätsaufbau durch Schulungsprogramme für die Beherrschung von Krisensituation im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Das Regionalbüro wird die Stärkung der Notfallvorsorge von Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen gegen Katastrophen und der Fähigkeiten zur Krisenbeherrschung unter Verwendung des Index für Krankenhaussicherheit und die Prüfliste des Regionalbüros für Krankenhäuser zur Vorbereitung auf Notfallsituationen unterstützen.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>len kann; ihre Kapazität bei hoher Auslastung zu stärken, auch durch Bereitschaftsvereinbarungen mit globalen Partnern im Gesundheitsbereich; für kurzfristige Einsatzfähigkeit qualifizierten humanitären Hilfspersonals zu sorgen, durch die Operationalisierung des Nothilferahmens für eine schnelle, wirksame und vorhersehbare humanitäre Reaktion zu sorgen und die erforderlichen Mechanismen zu schaffen, mit denen das Fachwissen in allen Disziplinen und auf allen Ebenen mobilisiert werden kann. Die WHO wird auch gebeten, die zentralen Verpflichtungen und Aufgaben der Organisation zu definieren und das volle Engagement aller drei Ebenen der Organisation zu sichern sowie die Mitgliedstaaten und Partner im Übergang zum Wiederaufbau zu unterstützen und dessen Planung mit den nationalen Entwicklungsplänen und Reformen im Gesundheitssektor abzustimmen.</p> <p>Der neue globale Nothilferahmen der WHO stellt die Veränderungen und Mittel vor, die erforderlich sind, damit die Organisation ihrer Rolle als federführender Organisation im Bereich der Gesundheit, auch in humanitären Katastrophen und Notlagen für die öffentliche Gesundheit, gerecht werden kann. Der Rahmen bietet ein neues System zur Einstufung humanitärer Katastrophen und definiert die erforderlichen Gegenmaßnahmen in akuten Notlagen auf der Grundlage der Kapazitäten auf Ebene des Landes und des Ausmaßes der benötigten internationalen Hilfe, wobei drei Stufen vorgeschlagen werden. Diese Stufen stimmen mit denen der Gesundheitskrisenniveaus überein, welche das Regionalbüro für Krisenfälle im Bereich der öffentlichen Gesundheit definiert hat.</p>	<p>Der neue Rahmen der WHO für die Reaktion im Krisenfall definiert ehrgeizige wichtige Verpflichtungen, Leistungsstandards, Verfahren und Konzepte für die WHO und skizziert zugleich die erforderlichen Ressourcen und das Volumen, welches das Budget der Basisprogramme der Organisation besitzen muss, um diesen Verpflichtungen nachkommen zu können. Die Umsetzung des Rahmens ist als ein Prozess zu verstehen. Um die Funktionen und Systeme zu schaffen, die zur Erfüllung der skizzierten zentralen Verpflichtungen der WHO in Notsituationen erforderlich sind, müssen gemeinsame Anstrengungen zur Mobilisierung der Ressourcen gemacht werden, welche die nachhaltige Etablierung eines regionalen Teams und der Stellen in ausgewählten prioritären Ländern mit hohem Risiko ermöglichen. Damit die WHO ihren Auftrag erfüllen kann, sind ein angemessener Kernbestand an Personal, Verfahren für den schnellen Einsatz der Fachleute und logistische Kapazitäten zur Mobilisierung der medizinischen Hilfsgüter erforderlich.</p>



Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Das Regionalbüro hat die Notfallverfahren für die Region gründlich überarbeitet und in Übungen getestet, so dass sie nach mehrfacher Änderung von der Regionaldirektorin gebilligt und jetzt online über das Intranet verfügbar gemacht werden konnten. In den Räumlichkeiten der WHO wurde eine Notfallzentrale zur Koordinierung und Weitergabe von Informationen eingerichtet und ist komplett einsatzbereit. Das Regionalbüro und das Länderbüro in der Türkei waren die wichtigsten Akteure, als der Notfallrahmen in einer globalen simulierten Übung am 18. und 19. April 2012 an einem sich entwickelnden Ereignis der Stufe 3 erprobt wurde, wie von der Regionaldirektorin und der Generaldirektorin empfohlen.</p>	
WHA65.22	<p>Weiterverfolgung der Thematik nach der Vorlage des Berichts der beratenden Expertengruppe Forschung und Entwicklung und ihre Finanzierung und Koordination</p>	<p>In der Resolution werden die Mitgliedstaaten eindringlich gebeten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf nationaler Ebene Beratungen mit allen relevanten Akteuren durchzuführen, um den Bericht und andere relevante Analysen zu erörtern und daraus konkrete Vorschläge und Maßnahmen herzuleiten,</li> <li>• die Vorschläge und Maßnahmen einzelner Länder, die in nationalen Beratungen benannt wurden, umzusetzen,</li> <li>• in Zusammenarbeit mit der WHO und anderen maßgeblichen Partnern gegebenenfalls Mechanismen für eine bessere Koordinierung von Forschung und Entwicklung zu schaffen oder zu stärken,</li> <li>• die Investitionen der Privatwirtschaft, der akademischen Institutionen und der nichtstaatlichen Organisationen in Forschung und Entwicklung für Gesundheit in Bezug auf Krankheiten vom</li> </ul>	<p>Das Regionalbüro führt eine Online-Konsultation mit den Mitgliedstaaten durch, um die Erörterung der Angelegenheiten, die sich aus Resolutionen und Beschlüssen der Weltgesundheitsversammlung ergeben, während dieser Tagung des Regionalkomitees sowie eine Fachinformationsveranstaltung vorzubereiten. Eine weitere Konsultation zu dem Thema wird mit dem Europäischen Beratungsausschusses für Gesundheitsforschung im Juli durchgeführt werden. Das WHO-Hauptbüro koordiniert die Erörterungen auf regionaler Ebene und wird in naher Zukunft eine Videokonferenz mit den Regionen durchführen. Dort werden die wichtigsten Punkte benannt und die Ergebnisse der Tagungen der Regionalkomitees bestimmt werden. Ein kurzes Informationsschreiben für die Mitgliedstaaten wird hierfür erarbeitet.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Typ II und Typ III und wegen der besonderen Bedürfnisse der Entwicklungsländer auch vom Typ I zu erhöhen,</p> <p>die Regionalkomitees werden gebeten, während ihrer Tagungen im Jahr 2012 den Bericht im Kontext der Umsetzung der globalen Strategie und des globalen Aktionsplans für öffentliche Gesundheit, Innovation und geistige Eigentumsrechte zu erörtern und so zu konkreten Vorschlägen und Maßnahmen beizutragen.</p> <p>In der Resolution wird die Generaldirektorin gebeten, eine Tagung der Mitgliedstaaten mit offenem Ende zu veranstalten und dort den Bericht und die Machbarkeit der von der Arbeitsgruppe gemachten Empfehlungen sorgfältig zu analysieren; die Ergebnisse sollten dann inhaltlich zunächst unter einem Tagesordnungspunkt des Exekutivrats auf seiner 132. Tagung zur Weiterverfolgung der Thematik durch die WHA66 vorgelegt werden.</p> <p>Die Ansprechperson des Regionalbüros unterstützt diese Arbeit durch ihre Anknüpfung an den Europäischen Beratungsausschuss für Gesundheitsforschung (EACHR) und das Forschungsspektrum.</p> <p>Das Regionalbüro ist an vielen Aspekten der Umsetzung der Strategie beteiligt und wird die Länder weiter darin unterstützen, besseren Zugang zu hochwertigen Generika zu erlangen durch: Informationsaustausch und Kapazitätsaufbau für Aufsichtsbehörden und Wirtschaft in den Bereichen der Preisgestaltung und Kostenerstattung (z. B. im Rahmen des PPRI-Netzwerks – Pharmaceutical</p>	

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>Pricing and Reimbursement Information), örtliche Herstellung und Regulierung der Arzneimittelqualität (Bewertung der Regulierung in den Ländern, Inspektion der Hersteller, Schulung der Inspektoren und anderer Aufsichtsbeamter, direkte Unterstützung der Hersteller durch Technologietransfer und andere Maßnahmen), Nutzen der Spielräume durch TRIPS (gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen und dem Globalen Fonds) und kontinuierlicher Einsatz für eine Arzneimittelforschung, die von den Interessen der öffentlichen Gesundheit geleitet ist.</p>	
WHA65.23	Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005)	<p>In der Resolution erneuert und bekräftigt die Weltgesundheitsversammlung ihr Bekenntnis zur vollständigen Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IGV) und bittet die Staaten eindringlich, Lücken (einschließlich Unterfinanzierung) zu benennen, nationale Pläne zu erstellen und die Abstimmung mit den Vertragsstaaten und anderen maßgeblichen Organisationen und Partnern zu stärken und zentrale Kapazitäten im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu stärken, wie die IGV es fordern. Die Vertragsparteien werden auch dringend aufgefordert, den in der IGV festgelegten Zeitrahmen einzuhalten. Die WHO wird gebeten, nicht nur ihre eigenen Kapazitäten auszubauen und zu stärken, sondern auch mit den Vertragsstaaten zusammenzuarbeiten und diese beim Ausbau der Kapazitäten zu unterstützen und die Fortschritte zu beobachten. Bis 2014 wird die WHO Kriterien für die Gewährung weiterer zeitlicher Aufschübe in Bezug auf die Schaffung der nationalen Kernkapazitäten erarbeiten und veröffentlichen.</p>	<p>Das Regionalbüro wird die IGV-Aktivitäten in Partnerschaft mit den Vertragsstaaten und wichtigen Akteuren weiter unterstützen. 2012 sollen Workshops auf nationaler und subregionaler Ebene stattfinden, um das Bewusstsein unter leitenden Beamten des Gesundheitswesens und darüber hinaus zu schärfen und so das politische Engagement für die Umsetzung der IGV zu stärken. Allerdings sind die geplanten IGV-Aktivitäten immer noch lückenhaft, in erster Linie wegen fehlender Finanzierung und des Nichtvorhandenseins geeigneter Instrumente und Dokumente in verschiedenen Sprachen (vor allem Russisch).</p> <p>Die sektorübergreifende Koordinierung sowie die Koordinierung zwischen den Grenzübergangsstellen und der nationalen Ebene wird verbessert werden. Auch die einschlägige Gesetzgebung muss überprüft und anwendbar gemacht werden, damit sie in der täglichen Arbeit relevant ist.</p>

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Bedeutung für die Region	Maßnahme(n)/Bemerkungen
		<p>44 der 54 Vertragsstaaten in der Europäischen Region (81%) haben 2011 selbst Daten vorgelegt. Die Schwachpunkte liegen in erster Linie im Bereich des Personalbestands (Erfüllungsquote im regionalen Durchschnitt 35%) gefolgt vom Bereich der Grenzübergangsstellen (Erfüllungsquote im regionalen Durchschnitt 67%). Die Vertragsparteien meldeten im regionalen Durchschnitt eine Erfüllungsquote von 80% in Bezug auf Surveillance und Zoonose-Ereignisse und zwischen 70% und 80% in Bezug auf Gesetzgebung, Politik und Finanzierung, Koordinierung und Kommunikation der nationalen Ansprechpersonen, Gegenmaßnahmen, Vorsorge, Risikokommunikation und Laboraktivitäten.</p> <p>Das Regionalbüro will die Umsetzung der IGV zu einem Bestandteil der nationalen Bereitschaftsmaßnahmen und -pläne machen. Die Kapazitäten an den Grenzübergangsstellen und für die Risikokommunikation müssen in allen Vertragsstaaten erhöht werden.</p>	